

Protokoll

der 1. ordentlichen Sitzung des 41. Studierendenparlaments der Philipps-Universität Marburg am Mittwoch, den 16. November 2005
im Hörsaal der Physik, Renthof 6, 35037 Marburg.

Protokoll: Kaia Jungjohann, Felix Rensch

Die Sitzung ist öffentlich.

Vorläufige Tagesordnung:

Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

1. Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung
2. Genehmigung der weiteren Tagesordnung
3. Bericht des AStA
4. Haushalt 2005/2006 (I. Lesung)
5. Haushalt 2005/2006 (II. Lesung)
6. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. Lesung)
7. Haushalt Semesterticket 2005/2006 (II. Lesung)
8. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
9. Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
10. Bushaushalt 2005/2006 (I. Lesung)
11. Bushaushalt 2005/2006 (II. Lesung)
12. Haushalt Druckerei 2005/2006 (I. Lesung)
13. Haushalt Druckerei 2005/2006 (II. Lesung)
14. Verschiedenes

[Begrüßung, Beschlussfähigkeit]

Die Präsidentin des 41. Studierendenparlaments, **Julia Becker** (Gruppe dissident), begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 20:25. Bei 36 anwesenden Parlamentarierinnen und Parlamentariern stellt sie die Beschlussfähigkeit fest. Sie bedankt sich bei Stefan Schulte dafür, den Hörsaal zur Verfügung gestellt zu haben.

Julia weist darauf hin, dass ein StuPa-email-Verteiler eingerichtet wurde, auf dem noch nicht alle ParlamentarierInnen eingetragen sind. Sie bittet, dies nachzuholen und gibt die StuPa-email-Liste herum.

TOP 1 [Protokoll]

Julia fragt, ob es Anmerkungen zum Protokoll gibt. Es gibt keine Anmerkungen und das Protokoll wird **einstimmig verabschiedet**.

TOP 2 [Tagesordnung]

Jan Christoph Gail (Grüne HSG) stellt den GO-Antrag auf Vertagung der TOP 6 und 7 "Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. und II. Lesung)", um den noch ausstehenden Abschluss des Vertrags mit der Bahn abzuwarten. Allerdings gibt er zu bedenken, dass der Beschluss des StuPa zum Semestertickethaushalt Herrn Bosshammer bis zum 1.12.2005 vorliegen muss.

Nach Abstimmung über mehrere Termine für eine StuPa-Sitzung einigen sich die ParlamentarierInnen auf Mittwoch, den 30. November um 20 Uhr.

Matthias Altfelder (Juso-HSG) stellt den GO-Antrag auf Vertagung der TOP 8 bis 11 "Veranstaltungshaushalt (I. und II. Lesung) und Bushaushalt (I. und II. Lesung)", da beide Punkte zu wenig detailliert im Haushaltsentwurf des AStA aufgeführt seien.

Formale Gegenrede durch **Christian Hof** (Fachkraft). Daraufhin wird über den Antrag auf Vertagung mit folgendem Ergebnis abgestimmt: 12:22:02.

Damit ist der Antrag auf Vertagung abgelehnt.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Änderungen zur Tagesordnung. Die Tagesordnung wird mit der Änderung einstimmig verabschiedet.

TOP 3 [Bericht des AStA]

Lena Behrendes (Grüne HSG; AStA-Vorsitzende) hält den Bericht des AStA. Sie erläutert, dass der AStA sich in den vergangenen zwei Wochen vornehmlich um AStA interne Angelegenheiten gekümmert habe, wie die Einarbeitung des neuen AStA-Vorstands und die Ernennung der ReferentInnen. Die Referate des AStA und die dazugehörigen ReferentInnen werden auf einer Folie dargestellt.

Des Weiteren berichtet **Lena**, dass der AStA sich derzeit in intensiven Verhandlungen mit der Deutschen Bahn AG befinde und sie verspricht, im Rahmen der nächsten StuPa-Sitzung detailliertere Informationen zur Arbeit des AStA abzugeben.

TOP 4: Haushalt 2005/2006 (I. Lesung)

Julia schlägt folgende Vorgehensweise bei der Abhandlung des TOP 4 vor:

- Vorstellung des Haushalts durch die Finanzreferentin **Steffi Geyer** (LiBüLi) und anschließende allgemeine und abschnittsweise Debatte
- Vorstellung und Debatte des Änderungsantrags der Juso-HSG
- Vorstellung und Debatte der Änderungsanträge der Liberalen Hochschulgruppe (LHG)
- Abstimmung des Änderungsantrags der Juso-HSG
- Abstimmung der Änderungsanträge der LHG
- Abstimmung über den Haushaltsentwurf des AStA

Es gibt keine Einwände gegen die vorgeschlagene Vorgehensweise. Zur besseren Übersicht sind im Protoll Debatte und Abstimmung der Änderungsanträge von LHG und Juso-HSG zusammen aufgeführt.

Steffi: Allgemeine Vorstellung des Haushalts

Der neugewählte AStA hat einige neue Referate eingerichtet, die auf aktuelle Schieflagen an der Hochschule reagieren sollen, insbesondere sind hier die

Referate Geschlechterpolitik und kritische Wissenschaft zu nennen. Bei beiden Referaten handelt es sich um Themenfelder, die man natürlich auch im Referat Hochschulpolitik behandeln könnte. Wir halten sie momentan allerdings für politisch so bedeutend, dass wir eine kontinuierliche Bearbeitungen in hierfür eigens eingerichteten Referaten sicherstellen wollen. Angesichts der sich jetzt schon abzeichnenden neuen Hürden durch die Einführung von Bachelor-/Masterstudiengängen - erste Zahlen an anderen Hochschulen zeigen, dass im Bachelor-Studiengang zwar noch 53 Prozent Frauen eingeschrieben sind, ihr Anteil im Masterstudiengang aber rapide auf nur noch 33 Prozent sinkt. Außerdem werden die neuen Studiengänge viel verschulter (vor allem in den Sozial- und Sprachwissenschaften), weswegen wir eine Auseinandersetzung mit kritischer Theorie und Wissenschaft/ Hochschule für unerlässlich halten.

Wir wollen in diesem Rahmen auch eine Auseinandersetzung, um den Bildungsbegriff führen. D.h. was verstehen bzw. fassen wir darunter als Studierendenschaft?

Auch die Autonomen Referate halten wir nach wie vor für politisch unverzichtbar, da sie am besten die jew. Interessen der im Referat repräsentierten Gruppen vertreten können.

Daneben wollen wir mit unserem Haushaltsentwurf verdeutlichen, wie wichtig uns das politische Engagement studentischer Gruppen an der Hochschule ist.

Aufgrund dessen haben wir eine Erhöhung des Topfes "studentische Initiativen" vorgenommen.

Eine massive Erhöhung haben wir im Bereich "Härtefallfonds" vorgenommen: immer mehr Studierende haben weniger als 230 EUR im Monat für Essen, Materialien für die Hochschulen (Kopien, Bücher, Lehrbücher etc.), Kleidung, soziale Kontakte o.Ä. zur Verfügung. Wir halten es daher für dringend geboten sie finanziell zu unterstützen und ihnen zumindest das Semesterticket wieder erstatten zu können. Wir glauben, so für mehr Chancengleichheit an der Hochschule beitragen zu können.

Daneben wollen wir den AStA durch neue Einrichtung und ein großes "AStA-Schild" bekannter und noch beliebter unter den Studierenden machen.

Nicht zuletzt haben wir versucht diesen Haushaltsentwurf deutlich transparenter zu gestalten. So haben wir eine sog. Altersteilzeitrücklage gebildet, die bisher unter den Löhnen und Gehältern "versteckt" war.

Nach wie vor wichtig ist uns eine unabhängige Sozial- und Rechtsberatung, die Unterstützung der Fachschaften, überregionale politische Vernetzungsarbeit (freier Zusammenschluss von studentInnenschaften, LandesAStenKonferenz), Druckangebote/möglichkeiten im AStA und nicht zuletzt die Bereitstellung von Informationsmaterialien (Studiengebühren, Bologna-Prozeß, BAföG, Studieren mit Kind, Mieten etc.).

Allgemeine Debatte:

Julia fragt, ob es allgemeine Anmerkungen oder Fragen zum Haushaltsentwurf des AStA gibt.

Frank Hufnagl (RCDS) fragt, ob die höchst mögliche Summe an Finanzmitteln in die Rücklagen geflossen sei, um einem Geldmangel bei einem eventuellen Einbruch der Studierendenzahlen entgegenwirken zu können.

Steffi antwortet, dass bereits ausreichend Geld in die Rücklagen geflossen sei und dass es nicht sinnvoll sei, noch mehr Geld in die Rücklagen zu stecken.

Mazlum Ayalp (Juso-HSG) erkundigt sich, wie hoch der aktuelle Rücklagenbetrag sei.

Steffi antwortet, dass eine genaue Auskunft über die Höhe der Rücklagen nicht möglich sei, da die Buchhalterin momentan erkrankt sei. Informationen über die Höhe der Rücklagen werde es beim Haushaltsabschluss geben.

Annika Schmidt-Ehry (Juso-HSG) bemängelt, dass dem Haushaltsentwurf des AStA keine eindeutige Schwerpunktsetzung zu entnehmen sei.

Christian entgegnet darauf, dass der AStA mehrere Schwerpunkte setze und dies auch im Haushalt erkennbar sei: Es gebe z.B. eine breite Palette an inhaltlich arbeitenden Referaten, die Fachschaften und die studentischen Initiativen seien gestärkt und die Härtefall- und Semesterticketrückerstattung angehoben worden.

Kristina Fischer (Juso-HSG) stellt fest, dass Hochschulpolitik (Hopo) kein Schwerpunkt des AStA sei, da der Posten hierfür gekürzt worden sei

Steffi antwortet, dass Hochschulpolitik nicht nur im Hopo-Referat berücksichtigt werde, sondern dass auch andere Referate zu hochschulpolitisch relevanten Themen arbeiten.

Frank gibt zu bedenken, dass im Haushaltsentwurf des AStA kein Wert auf Service für Studierende gelegt werde: Es gebe keine Bücher- und Praktikumsbörsen, keine berufsqualifizierenden Kurse und Projekte. Auch erhielten die Fachschaften zu wenig Geld.

Juko Marc Lucas (Fachkraft; stellv. AStA-Vorsitzender) erwidert, dass Service für den AStA eine wichtige Rolle spiele; dies zeigten Angebote wie der AStA-Kalender und die verschiedenen Beratungsangebote in den Bereichen Recht und Soziales.

Frank weist auf Mehreinnahmen durch die hohe Anzahl an Studierenden hin und regt an, dies als Chance zur Senkung der Studierendenbeiträge oder zur Erhöhung der Fachschaftenetats zu nutzen

Christian erwidert darauf, dass die Fachschaften prinzipiell so viel Geld bekommen, wie sie brauchen. Es habe sich aber bisher keine Fachschaft beim AStA über zu wenig Geld beschwert.

Christoph Kleber (RCDS) fragt nach, ob der AStA nicht über eine Rückführung der Beiträge nachdenken wolle, denn der Beitrag sei vor Kurzem um einige Euro erhöht worden.

Steffi entgegnet, dass das Geld im AStA-Haushalt sinnvoll untergracht sei, um gleiche Chancen für alle zu ermöglichen.

Marcel stellt einen GO-Antrag auf Schluss der RednerInnenliste, dem einstimmig stattgegeben wurde.

Frank stellt richtig, dass es keine Probleme zwischen dem AStA und den Fachschaften gebe, sondern, dass diese mehr Geld gebrauchen könnten.

Stefan Schulte (FSK-Vorstand) berichtet, dass ihm als FSK-Vorstand keine Probleme mit Fachschaften bekannt seien. Es würde kein Geld für Projekte gefordert und es bleibe häufig sogar Geld übrig.

Abschnittsweise Debatte:

I. Einnahmen

zu 1. Studentenschaftsbeiträge: keine Anmerkungen

zu 2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen:

Frank fragt, wie es zu den Mindereinnahmen beim Kopierer komme und stellt fest, dass es bedauerlich sei, dass der Kopierer nur noch für AStA-eigene Publikationen verwendet werde.

Steffi stellt richtig, dass dies nicht der Fall sei.

Zu 3. Einnahmen Fachschaften:

Frank lobt den Verzicht um 1000 Euro, ist aber der Ansicht, dass der Betrag auf 12.000 bis 13.000 Euro gesenkt werden müsse.

Andreas Müller (Fachkraft) erwidert darauf, dass diese Problematik fiktiv sei, da es sich nur um eine Frage der Darstellung in der Bilanz handele.

Zu 4. sonstige Erträge: keine Anmerkungen

zu 7. Rückzahlung Darlehen: keine Anmerkungen

zu 8. Entnahme aus den Rücklagen: keine Anmerkungen

II. Aufwendungen

zu 1. Büromaterial und Sachkosten:

Kristina fragt, warum die Ausgaben gestiegen seien.

Steffi erklärt, dass mehr Leute auf Bundesebene tätig seien und daher mehr Reisekosten erstattet werden müssten.

Kristina erkundigt sich nach dem Zustand der Büromöbel.

Christian stellt fest, dass dieser im AStA in der Tat schlecht sei.

Kristina fragt nach, wie die Höhe des Betrags zustande komme.

Steffi betont, dass der Betrag sinnvoll festgelegt sei und eine angemessene Höhe habe.

Auch **Frank** bestätigt die Einschätzung, dass 1500 Euro nicht zu viel für Büromöbel seien. Er fordert den AStA auf, auf möglichst niedrige Reise- und Telekommunikationskosten zu achten.

Mazlum fragt, warum der Posten für Bücher und Broschüren um 600 Euro erhöht worden sei.

Steffi erläutert, dass im AStA das Projekt zur Einrichtung einer Bibliothek mit kritischer Literatur, die sonst nicht verfügbar sei, laufe.

Philipp Ostermann (LHG) fragt nach, wie es rechtlich um die Einrichtung von Bibliotheken bestellt sei, da dem Gießener AStA seitens eines Rechnungsprüfers der Kauf von Büchern moniert worden sei. In diesem Zusammenhang verweist er auch

auf die Bücherkäufe des Feministischen Archivs.

Steffi stellt richtig, dass dies nur darauf bezogen sei, dass der AStA keine Dauerleihgaben an Bibliotheken machen dürfe. Er dürfe aber selbstverständlich zur eigenen Nutzung eine Bibliothek anlegen.

Zu 2. Löhne und Gehälter:

Frank erkundigt sich, wie lange gesichert Geld vorhanden sei, um die Sekretariatsstellen im AStA zu besetzen.

Steffi schlägt vor, die Diskussion zu verschieben und dann fortzusetzen, wenn die Details klar seien.

Matthias fragt, wie lange das Sekretariatspersonal noch da sei.

Steffi antwortet, dass die Sekretärin noch bis März 2007 und die Buchhalterin bis Juni 2007 im AStA seien.

Zu 3. Aufwandsentschädigungen (AE):

Kristina möchte wissen, wie hoch der Sozialversicherungsbeitrag für die Aen seien.

Juko erläutert, dass nur für wenige Personen im AStA Sozialversicherungsbeiträge gezahlt würden, beispielsweise für den AStA-Vorstand.

Frank fragt, warum die AEn des StuPa-Präsidiums erhöht worden seien und bedauert, dass das Präsidium nicht mit einem Mitglied der Opposition besetzt worden sei.

Juko erklärt, dass die Teilung einer AE durch drei für die im StuPa anfallende Arbeit angemessen sei.

Andreas fragt, ob eine Erhöhung der AE nur bei Besetzung des Präsidiums mit einem Oppositionsmitglied sinnvoll sei.

Zu 4. Beiträge und Zuschüsse:

Kristina fragt, weshalb die Mitgliedsbeiträge erhöht worden seien.

Steffi erläutert, dass der fzs-Beitrag um 50 Cent pro Studierenden erhöht worden sei, dies jedoch vorher aus anderen Haushaltsposten entnommen worden sei und es daher faktisch keine Erhöhung gegeben habe.

Zu 5. Fachschaften und Projekte:

Matthias fordert beim Posten Fachschaften und FSK eine getrennte Auflistung von AEn und Sachmitteln und beantragt im Haushaltsposten Fachschaften und FSK (6501-6521) (Aen und Sachmittel) die Streichung von "Aen und ..."

Juko gibt zu bedenken, dass die FSK-Vorstands-AE extra ausgewiesen sei und dass der Fachschaftsrat eventuell ausgezahlte AEn im eigenen HH ausweisen könne.

Marcel erklärt, dass die FSK AEn selber beschließen könne.

Matthias zitiert aus der Finanzordnung der Studierendenschaft, dass das Stupa über die Höhe der AEn der FSR entscheiden müsse. Deshalb fordere er erneut, dass

AEen und Sachmittel getrennt ausgewiesen werden müssten.

Marcel stellt um 21:55 Uhr einen GO-Antrag auf eine zweiminütige Sitzungsunterbrechung.

Um 22:01 Uhr wird die Sitzung fortgeführt.

Steffi erklärt, dass der Antrag auf Streichung von "Aeen und..." im Posten Fachschaften und FSK angenommen sei.

Um 22:05 Uhr verlässt der Parlamentarier **Marcus Eckelt** (RoyMa) die Sitzung.

Alexander Klock (Rosa Liste) begrüßt den Hopo-Schwerpunkt bei der AStA-Arbeit, betont aber, dass auch Homosexualität als Thema wichtig sei.

Lena versichert, dass der AStA diese Inhalte weiterhin unterstütze, die Finanzierung laufe über den Topf "studentische Initiativen".

Marcel stellt den GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit.

Abstimmung über Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten:

Ergebnis: 22:12:01

Damit ist der Antrag auf Begrenzung der Redezeit angenommen.

Frank möchte wissen, was unter dem Posten „Protest gegen Studiengebühren“ weitergeführt werde.

Steffi erklärt, dass Aktionen der LAK geplant seien und man sich mit ASten anderer Bundesländer solidarisieren wolle.

zu 6. sonstige Aufwendungen:

Christoph erkundigt sich, weshalb die Kontoführungsgebühren gestiegen seien.

Steffi antwortet, dass es ein neues Konto für die Rücklagen gebe.

Frank fragt, wofür weitere Aufwendungen bei PCs notwendig seien.

Steffi erläutert, dass hiervon eine neue Schneidemaschine und ein Rüttler für den Druckraum beschafft werden sollen.

Marcel fügt hinzu, dass der AStA in eine Backup-Lösung investieren wolle, die langfristig dringend notwendig sei.

zu 7. Verfasste Studierendenschaft: keine Anmerkungen

zu 10. Darlehen: keine Anmerkungen

zu 11. Autonome Referate: keine Anmerkungen

zu 13. FrauenLesben-Politik:

Frank fordert, dass das Feministische Archiv (FemArchiv) freiwillig auf einen Teil der ihm zugewiesenen Sachkostenmittel verzichten solle. Zu dem Zeitpunkt, als das Jubiläum des FemArchivs gefeiert wurde, sei die Höhe der Sachkosten verständlich gewesen, jedoch nicht das dritte Jahr in Folge.

Es wird der GO-Antrag auf Schluss der RednerInnenliste gestellt.

Ergebnis: 23:12:0

Der Antrag ist damit angenommen.

Miriam Wohlfahrt (FFLL) gibt zu bedenken, dass das FemArchiv den Sachkostenetat voll ausgeschöpft habe und das FemArchiv die Gelder für die Bibliothek benötige.

Steffi weist darauf hin, dass die Literatur der Bibliothek laufend erneuert werden müsse. Das FemArchiv genieße bundesweit einen guten Ruf.

Philipp stellt die Frage an den AStA, ob der AStA es für sinnvoll erachte, mit dem FemArchiv ein Projekt zu fördern, das Männern den Zutritt verbiete, also hinsichtlich des biologischen Geschlechts diskriminiere.

Miriam gibt zu bedenken, dass es in der Gesellschaft die Frauen seien, die diskriminiert würden; deshalb sei ein nur für Frauen zugänglicher Raum, wie ihn die Bibliothek darstelle, wichtig.

Philipp möchte von den AStA-VertreterInnen eine eindeutige Stellungnahme, ob der AStA Männer diskriminiere oder nicht.

Lena gibt erneut zu bedenken, dass das FemArchiv nicht nur eine Bibliothek sei, sondern auch ein Frauenraum.

Mazlum erkundigt sich, wofür die FemArchiv-Gelder der letzten Jahre verwendet worden seien und ob der Raum nicht schon mit Büchern überfüllt sei.

Steffi stellt fest, dass der Raum noch lange nicht mit Büchern gefüllt sei.

Frank fragt, ob die Begründung zur Erhöhung der Sachmittelkosten für das FemArchiv nur vorgetäuscht worden sei.

zu 14. Überträge: keine Anmerkungen

zu 15. Neukauf Kopierer: keine Anmerkungen

zu 16. Rücklagen:

Frank fordert beim nächsten AStA mehr in die Rücklagen fließen zu lassen, um für finanziell schlechtere Zeiten vorzusorgen.

Damit ist die abschnittsweise Debatte des AStA-Haushaltsentwurfs um 22:31 Uhr beendet.

Es wird ein GO-Antrag auf Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten gestellt. Es gibt keine Gegenrede.

Der Parlamentarier **Christoph Kleber** verlässt um 22:35 Uhr die Sitzung.

Die Sitzung wird um 22:44 Uhr weitergeführt.

Änderungsantrag der Juso-HSG zum Haushaltsentwurf

Das Studierendenparlament möge beschließen, dass der Haushalt der Studierendenschaft für das Haushaltsjahr wie folgt geändert wird,

- Kürzung des Haushaltspunktes 4042 Reisekosten Tagungen um 300 € auf 1.400 €

- Kürzung des Haushaltspunktes 4071 Büromöbel um 1.000 € auf 500 €
- Kürzung des Haushaltspunktes 4100 AStA-Info, AStA-Druckerzeugnisse um 500 € auf 10.000 €
- Kürzung des Haushaltspunktes 4030 StuPa-Präsidium um 510 € auf 1.200 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Technik und Open-Source-Politik um 3.420 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Kultur um 1.710 € auf 3.420 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Interkulturelle Konfliktbearbeitung um 2.565 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Kritische Wissenschaft um 3.240 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Antifaschismus und Antirassismus um 3.420 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Umwelt um 3.420 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4033 AE Geschlechterpolitik um 3.420 € auf 0 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 4034 Repräsentation um 300 € auf 200 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 20 Erneuerung PC/ Elektronische Geräte um 1.000 € auf 1.500 €.
- Kürzung des Haushaltspunktes 14. Überträge - Semestertickethaushalt um 1.710 € auf 13.770 €.
- den Haushaltspunkt 4133 Gerichts- und AnwaltInnenkosten um 500 € auf 4.000 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 4033 AE Hochschulpolitik um 3.420 € auf 6.840 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 4033 AE Öffentlichkeit um 1.170 € auf 6.840 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 4033 AE Soziales und Studentsiche Beschäftigte um 3.420 € auf 6.840 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Proteste und Kampagnen gegen Studiengebühren und für den Erhalt der Verfassten Studierendenschaft um 2.000 € auf 5.000 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Politische Bildung neu einzufügen und mit 1.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Technik und Open-Source neu einzufügen und mit 1.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Studie zur sexuellen Belästigung von Männern und Frauen an der Philipps-Universität Marburg neu einzufügen und mit 2.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Projekt zur Betreuung der Studie zur sexuellen Belästigung von Männern und Frauen an der Philipps-Universität Marburg neu einzufügen und mit 2.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Interkulturelle Konfliktbearbeitung neu einzufügen und mit 2.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Antifaschismus und Antirassismus neu einzufügen und mit 1.000 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 310 Sonstige Projekte - Umwelt und Verkehr neu einzufügen und mit 1.500 € auszustatten.
- den Haushaltspunkt 8578 Auszahlungen Darlehen um 1.000 € auf 2.800 € zu erhöhen.
- den Haushaltspunkt 598 Zurückführung Rücklagen um 145 € auf 940 € zu erhöhen.

Des Weiteren möge das Studierendenparlament beschließen, dass der Haushaltspunkt 6501 bis 6521 Fachschaften und FSK (AE und Sachmittel) umbenannt wird in Fachschaften und FSK (Sachmittel).

Der Semestertickethaushalt soll wie folgt geändert werden,

- Haushaltspunkt Übertrag AStA-Haushalt 13.770 €
- Haushaltspunkt AE Härtefallberatung 0 €
- Haushaltspunkt AE Verkehrs- und Semesterticketreferat 0 €
- Haushaltspunkt AE Semesterticketreferat 3.420 €.

Die Begründung des Änderungsantrags erfolgt mündlich durch **Matthias**.

Mazlum stellt den Antrag auf geheime Abstimmung des Änderungsantrags. **Marcel** stellt darauf einen Antrag auf namentliche Abstimmung.

Ergebnis zur namentlichen Abstimmung: 22:11:01 (**s. Anhang 1**)

Die für eine namentliche Abstimmung notwendige 2/3-Mehrheit kommt nicht zustande, daher findet eine geheime Abstimmung statt.

Ergebnis: 11:22:01

Damit ist der Änderungsantrag der Juso-HSG abgelehnt.

Änderungsanträge I-VI der LHG zum Haushaltsentwurf

Es wird vorgeschlagen, die sechs Änderungsanträge einzeln abzustimmen.

Änderungsantrag I - "Kernkompetenz -AStA"

Haushaltspunkt	IST	SOLL	Veränderung
4033 Hochschulpolitik	3420,-	3840,-	+ 420,-
Öffentlichkeit	5130,-	3840,-	- 1290,-
Technik und OS	3420,-	3840,-	+ 420,-
Kultur	5130,-	3840,-	- 1290,-
Interkulturelle K.	2565,-	0,-	- 2565,-
Kritische Wiss.	3420,-	0,-	- 3420,-
AntiFa/ AntiRa	3420,-	0,-	- 3420,-
Umwelt	3420,-	3840,-	+ 420,-
Geschlechterpol.	3420,-	0,-	- 3420,-
Soziales und stud. B.	3420,-	3840,-	+ 420,-
6530 Förderung G+I	7000,-	10000,-	+ 3000,-
4035 AE A. Schwulenref.	3420,-	3840,-	+ 420,-
AE A. Fr/Les-Ref.	3420,-	3840,-	+ 420,-
AE A. Ref.f.S.m.B.	3420,-	3840,-	+ 420,-
AE A. Ausl.Ref.	3420,-	3840,-	+ 420,-
[14] Übertrag Sem TickH	15480,-	15900,-	+ 420,-
589 Zurückführung Rücklagen	795,-	9840,-	+ 9045,-
4033 AE Verkehr/ SemTick	3420,-	3840,-	+ 420,-

Ergebnis: 04:22:08

Damit ist der Änderungsantrag I der LHG abgelehnt.

Änderungsantrag II

Haushaltspunkt	IST	SOLL	Veränderung
4033 Geschlechterpolitik	3420,-	0,-	- 3420,-
7134 AE Fem. Wiss. Kritik	3420,-	0,-	- 3420,-
4033 Gender Studies	0,-	3420,-	+ 3420,-
589 Zuführung Rücklagen	795,-	4215,-	+ 3420,-

Ergebnis: 04:26:04

Damit ist der Änderungsantrag II der LHG abgelehnt.

Änderungsantrag III

Haushaltspunkt		IST	SOLL	Veränderung
714	Sachkosten FemArchiv	7505,-	5000,-	- 2505,-
6530	Förderung G+I	7000,-	9505,-	+ 2505,-

Es wird ein GO-Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. **Marcel** stellt darauf einen Antrag auf namentliche Abstimmung:

Ergebnis zur namentlichen Abstimmung: 22:11:01

Damit ist der Antrag auf namentliche Abstimmung abgelehnt und es findet eine geheime Abstimmung statt.

Ergebnis der Abstimmung zur Sache: 07:27:00

Damit ist der Änderungsantrag III der LHG abgelehnt.

Änderungsantrag IV

Haushaltspunkt		IST	SOLL	Veränderung
4033	Kultur	5130,-	3420,-	- 1710,-
	Interkulturelle K.	2565,-	1710,-	- 855,-
	Hochschulpolitik	3420,-	5130,-	+ 1710,-
589	Zuführung Rücklagen	795,-	1650,-	+ 855,-

Ergebnis: 10:24:00

Damit ist der Änderungsantrag IV der LHG abgelehnt.

Änderungsantrag V

Haushaltspunkt		IST	SOLL	Veränderung
4030	AE StuPa-Präs.	1710,-	1200,-	- 510,-
4042	Reisekosten/ Tagungen	1700,-	1200,-	- 500,-
4071	Renovierung AStA	100,-	1110,-	+ 1010,-

Es wird ein GO-Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. **Marcel** stellt darauf einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung:

Ergebnis zur namentlichen Abstimmung: 23:10:01 (**s. Anhang 1**)

Damit ist der Antrag auf namentliche Abstimmung angenommen.

Ergebnis der Abstimmung zur Sache: 09:22:03

Änderungsantrag VI

Haushaltspunkt		IST	SOLL	Veränderung
4033	AntiFa/ AntiRa	3420,-	0,-	- 3420,-
	Interkulturelle K.	2565,-	0,-	- 2565,-
	Konfliktforschung	0,-	1710,-	+ 1710,-
589	Zuführung Rücklagen	795,-	5075,-	+ 4275,-

Ergebnis der Abstimmung: 04:26:04

Damit ist der Änderungsantrag VI der LHG abgelehnt.

Abschnittsweise Abstimmung des Hauptantrags:

I. Einnahmen

1. Studentenschaftsbeiträge:

Es wird ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. Daraufhin wird ein Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt:

Ergebnis: 23:09:02

Damit ist der Antrag auf namentliche Abstimmung angenommen.

Ergebnis der Abstimmung zur Sache: 30:02:02 (angenommen)

Annika und **Philipp** wenden sich in der Pause an das Präsidium und fragen, wie das Präsidium die Stimmen von **Marie Bergholz** (Grüne HSG) und **Andreas Müller** gewertet habe. Das Präsidium erklärt das Votum von **Marie** mit "nein" und das von **Andreas** mit "ja" gewertet zu haben. Darauf erklären die Abgeordneten von LHG und Juso-HSG, dass **Andreas Müller** zuerst mit "nein", danach aber mit "ja" gestimmt habe. Das Präsidium merkt an, dass auch ohne die "ja"-Stimmen von Marie und Andreas eine eindeutige Mehrheit erreicht worden wäre (30:02:02) und fragt, ob die LHG und Juso-HSG eine Wiederholung dieser Wahl wünschen. Die Abgeordneten verneinen dies, bestehen aber auf eine Aufnahme des Vorfalls in das Protokoll.

2. Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen:

Es wird ein Antrag auf geheime Abstimmung gestellt. Daraufhin wird ein Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt:

Ergebnis: 24:06:04

Damit ist der Antrag auf namentliche Abstimmung angenommen.

Ergebnis der Abstimmung zur Sache: 29:03:02 (angenommen) (**s. Anhang 1**)

Um 22:42 wird ein GO-Antrag auf 10 Minuten Sitzungsunterbrechung gestellt und stattgegeben.

Um 0:08 wird die Sitzung fortgesetzt.

<u>3. Einnahmen Fachschaften:</u>	Ergebnis:	30:02:01 (angenommen)
-----------------------------------	-----------	-----------------------

<u>4. Sonst. Erträge:</u>	Ergebnis	29:00:05 (angenommen)
---------------------------	----------	-----------------------

<u>7. Rückzahlung Darlehen:</u>	Ergebnis:	32:00:02 (angenommen)
---------------------------------	-----------	-----------------------

<u>8. Entnahme aus den Rücklagen:</u>	Ergebnis:	34:00:00 (angenommen)
---------------------------------------	-----------	-----------------------

<u>Summe Einnahmen:</u>	Ergebnis:	29:02:03 (angenommen)
-------------------------	-----------	-----------------------

II. Ausgaben

<u>1. Büromaterial und Sachkosten:</u>	Ergebnis:	23:11:00 (angenommen)
--	-----------	-----------------------

<u>2. Löhne und Gehälter:</u>	Ergebnis:	30:00:04 (angenommen)
-------------------------------	-----------	-----------------------

<u>3. Aufwandsentschädigungen:</u>	Ergebnis:	23:10:01 (angenommen)
------------------------------------	-----------	-----------------------

<u>4. Beiträge und Zuschüsse:</u>	Ergebnis:	29:04:01 (angenommen)
-----------------------------------	-----------	-----------------------

<u>5. Fachschaften und Projekte:</u>	Ergebnis: 24:06:03 (angenommen) keine Angabe: 01
<u>6. Sonst. Aufwendungen:</u>	Ergebnis: 24:05:05 (angenommen)
<u>7. Verfasste Studierendenschaft:</u>	Ergebnis: 27:04:02 (angenommen)
<u>10. Darlehen:</u>	Ergebnis: 24:06:04 (angenommen)
<u>11. Autonome Referate:</u>	Ergebnis: 32:00:02 (angenommen)
<u>12. FrauenLesben Politik:</u>	Ergebnis: 28:05:01 (angenommen)
<u>14. Überträge:</u>	Ergebnis: 23:00:02 (angenommen) keine Angabe: 02
<u>15. Neukauf Kopierer:</u>	Ergebnis: 34:00:00 (angenommen)
<u>8. Zuführung Rücklagen:</u>	Ergebnis: 29:01:03 (angenommen)
<u>Summe Ausgaben:</u>	Ergebnis: 23:09:02 (angenommen)
<u>Gesamter Haushalt:</u>	Ergebnis: 23:11:00 (angenommen)

Damit ist der Gesamthaushalt 2005/2006 in erster Lesung angenommen.

TOP 5: Haushalt 2005/2006 (II. Lesung)

Abstimmung zum Gesamthaushalt:

Ergebnis: 23:08:03

Damit ist der Gesamthaushalt 2005/2006 in zweiter Lesung angenommen.

Abstimmung des Gesamtantrags:

Ergebnis: 23:11:00

Damit ist der Gesamtantrag angenommen.

TOP 6 Haushalt Semesterticket 2005/2006 (I. Lesung)

Dieser TOP wird auf die nächste Sitzung des StuPa am 30.11.2005 verschoben.

TOP 7: Haushalt Semesterticket 2005/2006 (II. Lesung)

Dieser TOP wird ebenfalls auf die nächste Sitzung des StuPa am 30.11.2005 verschoben.

TOP 8: Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (I. Lesung)

Julian stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des TOP, der angenommen wird.

Jan stellt einen GO-Antrag, dass die TOP zum Semestertickethaushalt bei der nächsten Sitzung zu Beginn behandelt werden sollen.

Dieser Antrag wird ebenfalls angenommen.

TOP 9 Veranstaltungshaushalt 2005/2006 (II. Lesung)

Dieser TOP wird ebenfalls auf die nächste Sitzung des StuPa am 30.11.2005 verschoben.

TOP 10 Bushaushalt 2005/2006 (I. Lesung)

Steffi berichtet, dass der Bushaushalt nicht enthalten sei und nur der Vollständigkeit halber in die Tagesordnung aufgenommen worden sei. Der Vertrag sei bereits vor zwei Jahren ausgehandelt worden.

TOP 11 Bushalt 05/06 (II. Lesung)

s. TOP 10.

TOP 12 Haushalt Druckerei 2005/2006 (I. Lesung)

Matthias möchte wissen, warum von weniger Einnahmen ausgegangen werde.

Steffi antwortet, dass der Betrag auf Erfahrungswerten beruhe.

Abstimmung Einnahmen: Ergebnis: 29:00:05 (angenommen)

Abstimmung Ausgaben: Ergebnis: 24:00:09 (angenommen)

Druckereihaushalt 2005/2006 insgesamt: Ergebnis: 24:00:10 (angenommen)

Damit ist der Druckereihaushalt 2005/2006 in erster Lesung angenommen.

TOP 13 Haushalt Druckerei 05/06 (2. Lesung)

Abstimmung Einnahmen: Ergebnis: 26:00:08 (angenommen)

Abstimmung Ausgaben: Ergebnis: 24:00:10 (angenommen)

Abstimmung Druckereihaushalt insgesamt: Ergebnis: 24:00:10 (angenommen)

Damit ist der Druckereihaushalt 2005/2006 in zweiter Lesung angenommen.

TOP 14 Verschiedenes

Es gibt keine Anmerkungen. Die amtierende Präsidentin des 41. Studierendenparlaments, **Julia Becker**, schließt die Sitzung um 00:35 Uhr.

Für das Protokoll:
gez. Kaia Jungjohann und Felix Rensch,
Vizepräsidium des 41. StuPa

Für die Richtigkeit:
Julia Becker
Präsidentin des 41. StuPa

Anhang 1: Ergebnisse der namentlichen Abstimmungen

Nr.	Name	Vorname	Änderungsantrag V (LHG)	Hauptantrag I 1.: Studentenschaftsbeiträge	Hauptantrag I 2.: Einnahmen aus Lieferungen und Leistungen
1	Altfelder	Matthias	+	+	+
2	Ayalp	Mazlum	+	+	-
3	Becker	Julia	-	+	+
4	Beissner	Grischa	+	+	Enth.
5	Bergholz	Marie	-	-	+
6	Bönisch	Anne	-	+	+
7	Brünjes	Katrin	-	+	+
8	Eckelt	Marcus	n.a.	n.a.	n.a.
9	Fischer	Kristina	+	+	+
10	Florath	Carla	n.a.	n.a.	n.a.
11	Gail	Jan Christoph	-	+	+
12	George	Roman	-	+	+
13	Grant-Hayford	Naakow	-	+	+
14	Grün	Johannes	-	+	+
15	Haus	Katrin	+	+	+
16	Heinisch	Sebastian	-	+	+
17	Hennes	Marcel	-	+	+
18	Hof	Christian	-	+	+
19	Hufnagl	Frank	+	-	-
20	Jungjohann	Kaia	-	+	+
21	Kienberg	Oliver	-	+	+
22	Kleber	Christoph	n.a.	n.a.	n.a.
23	Klock	Alexander	Enth.	+	+
24	Lechner	Judith	-	+	+
25	Lenk	Julian	-	+	+
26	Lemke	Dania	Enth.	+	+
27	Lörcher	Johannes	-	+	+
28	Mahn	Thies Hauke	+	Enth.	-
29	Mengel	Christopher	n.a.	n.a.	n.a.
30	Müller	Andreas	-	+	+
31	Müller	Gitte	-	+	+
32	Ostermann	Philipp	+	Enth.	Enth.
33	Rensch	Felix	-	+	+
34	Rick	Sonja	Enth.	+	+
35	Scharbatke	Eva Christina	n.a.	n.a.	n.a.
36	Schickling	Bianca	n.a.	n.a.	n.a.
37	Schmidt-Ehry	Annika	+	+	+
38	Schürle	Franz	-	+	+
39	Tittor	Anne	n.a.	n.a.	n.a.
40	Weber	Karoline	-	+	+
41	Wohlfahrt	Miriam	-	+	+